

Pressemitteilung

Frage nach zukunftssicherer Energiepolitik im Zentrum der Bezirksversammlung der mittelfränkischen Grünen

Ansbach, 13.11.2022 – Die mittelfränkischen Grünen diskutierten bei ihrer Online-Bezirksversammlung am Samstag mit Mira Schirrmeister (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft), Martin Stümpfig (MdL) und Lisa Badum (MdB) über die Energieversorgung der Zukunft. Schirrmeister erläuterte die Ist-Situation, dass der Anteil an erneuerbaren Energien immer noch unter 50% liegt, trotz sehr hoher Zustimmungswerte in der Bevölkerung. Stümpfig bedauerte, dass die CSU-geführte Staatsregierung zu wenig aktiv werde, um nach wie vor bestehende Hürden, etwa beim Mieterstrom, zu beseitigen.

Badum dagegen konnte von Fortschritten auf der Bundesebene berichten. Beispielsweise wurde die Einspeisevergütung neu geregelt und der Bau von PV-Anlagen wird durch neue steuerliche Regelungen einfacher und günstiger.

Die anschließende Fragerunde für die Delegierten eröffnete noch ein weiteres Thema: Die Verteilnetze sind nicht richtig dimensioniert. Teilweise müssen Solaranlagen abgeregelt werden, da der Strom nicht abtransportiert werden kann. Hier konnte Badum auf die neu ermöglichte "vorausschauende Netzplanung" im Energiewirtschaftsgesetz verweisen.

Auch Harald Stengl, dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Energie des Bezirksverbandes ist die Netzkapazität ein Anliegen. Er stellte eine Resolution zur Abstimmung, die drei Hauptaspekte umfasste: Energieeinsparung, kommunales Energiemanagement und ausreichende Finanzierung.

Er erläuterte, dass man zum Beispiel durch Recycling von Aluminium 95% Rohstoffe und Energie einsparen könne und forderte die Industrie auf, die Recyclingquote drastisch zu erhöhen. Stengl forderte, insbesondere den Kommunen den lokalen Bezug von Energie zu ermöglichen, um weniger abhängig vom Netzausbau zu sein. Am Beispiel Dänemark zeigte Stengl, dass dieser Weg zuverlässiger und preisstabiler sei als der bisherige deutsche Ansatz. Dafür müssen aber Bund und Land die Kommunen mit ausreichend Kompetenzen, Personal und Finanzmitteln ausstatten.

Die Resolution wurde von den grünen Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen.

Parteiintern sprach Vorstandssprecherin Isabell Löschner auch über die Professionalisierung der Grünen. Viele Kreisverbände organisierten sich immer noch rein ehrenamtlich. Da die Mitgliederzahlen weiterhin stetig wachsen, müsse eine adäquate Antwort gefunden werden. Daher wurde ein Konzept verabschiedet, dass den Kreisverbänden ermöglichen solle, eine gemeinsame Geschäftsführung über

Bezirksverband Mittelfranken

Fischerstrasse 6a, 91522 Ansbach

0981-66688

buero@gruene-mittelfranken.de

www.gruene-mittelfranken.de

Vorstand:

Heidi Deffner - Sprecherin

Isabell Löschner – Sprecherin

Christian Sauter - Schatzmeister

Anne Braun – Beisitzerin

Aron Skopp – Beisitzer

Ingrid Karg - Beisitzerin

vorstand@gruene-mittelfranken.de

Kreisgrenzen hinweg einzustellen., Auch dieses Konzept wurde von der Versammlung einstimmig verabschiedet.

Darüber hinaus gab es für die knapp 60 Delegierten Berichte von Lydia Bauer-Hechler aus dem Bezirkstag, Barbara Fuchs und Verena Osgyan aus dem Landtag, Sascha Müller und Tessa Ganserer aus dem Bundestag sowie Pierrette Herzberger-Fofana aus dem EU-Parlament. Letztere betonte insbesondere die Arbeit gegen Rassismus im EU-Parlament, das am Freitag dafür gestimmt hat, den "Aktionsplan zur Bekämpfung von Rassismus" zu verlängern.